Auf fremder Erde

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-757339

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auf fremder Erde

Destins des coolies

Der auswandernde Zwischendeck-Passagier

Dem javanischen Auswanderer ist es möglich, sein ganzes Heim unter dem Arme zu tragen. Auf Zwischendeck werden schnell die mitgebrachten Matten ausgebreitet, das bißchen Hausrat danebengestellt, das Kind auf Tücher gelegt, und so fühlt er sich auf den zwei, drei Quadratmetern, die die Schiffsgesellschaften jedem einfachen farbigen Passagier zur Verfügung stellen, zu Hause.

Passager d'entre-pont. Tout l'avoir du coolie javanais consiste en quelques nattes. Où qu'il s'installe, il a donc constamment l'impression d'être «à la maison».

Schwere Arbeit fern der Heimat

Dieser javanische, im Tabakbau tätige Kuli ist einer der unzähligen, die ihre paradiesische, aber übervölkerte Heimat für einen fünfjährigen Arbeitsvertrag auf Sumatra verlassen haben. Durch militärische Hilfe werden diese Verträge geschützt; sie unterstehen dem «poenale sanctiae», und jeder Ausreißer wird wieder beigebracht. Der Tageslohn des Kulis beträgt heute 30 Cents, wozu noch 5 Cents Prämie kommen.

Ce coolie javanais a quitté son pays paradisiaque, mais surpeuplé, pour s'engager dans une plantation de Sumatra. Un contrat de cinq ans le lie à l'entreprise, contrat qu'il n'a pas le droit de dénoncer. S'il venait à s'enfuir, la force armée le ramènerai.

Rechts: **Das Monte Carlo der Kulis**

Da die eingeborene Bevölkerung Sumatras wenig zahlreich und ungeeignet zur Plantagenarbeit ist, importiert man seit Jahren aus dem benachbarten übervölkerten Java Tausende von Kulis für die sumatranischen Plantagen. Diese Kulis hoffen nach Ablauf ihres meist fünfjährigen Kontraktes so viel erspart zu haben, daß sie sich später in ihrer Heimat ein Heimwesen gründen können. Doch die Spielnacht, die auf den Haribesar, den Zahltag der Kulis, folgt, macht meist diese Pläne zunichte. Was sie in harter und schwerer Arbeit mühsam errangen, verspielen sie hier in einer Nacht; in kleinen Gruppen beim Scheine trüber Petrollampen beisammen hockend, folgen sie lautlos gespannt den unberechenbaren kleinen Würfeln, die so sehr in ihr Schicksal eingreifen.

Le jeu, passion des Orientaux. Les indigènes de Sumatra boudent au métier d'ouvrier planteur. Pour parer à la déficience de la main-d'œuvre, il fallut faire appel à des coolies. Ceux-ci signent un contrat de cinq ans, à l'échéance duquel ils pensent être en mesure de regagner leur patrie en emportant leurs économies, mais en général ils perdent au jeu le produit de leur pénible labeur.